

Multi- oder Stationärrolle?

Im vorhergehenden Beitrag hat Henry Gilbey die Vorliebe der Engländer für die Multirolle beim Brandungsangeln beschrieben. Wie stehen die Brandungsexperten auf dem Kontinent zu der Frage „Multi oder Stationär“?



Mehr Spaß

Meistens angle ich in der Brandung mit einer starken Stationärrolle. Technisch bin ich damit bestens ausgestattet. Wenn der Wind es zulässt, gönne ich mir aber auch mal einen Angeltag mit der Multirolle. Der Spaßfaktor ist damit eindeutig höher. Außerdem wird die Schnur garantiert drallfrei verlegt. Der Nachteil der Multirolle beim Brandungsangeln besteht darin, dass man sehr konzentriert werfen muss. Eine

Konzentrationsschwäche wird sofort mit einem Fehlwurf oder einer Perücke bestraft. Denn der Umgang mit der Multi ist einfach schwieriger. Vor allem in der Nacht kann das Werfen dann zu Problemen führen, die man sich mit einer Stationärrolle ersparen kann.

Kai Rohde, Guide und Meeresangel-Profi



Stationär ist schneller

Zugegeben, ein geübter Benutzer der Multirolle wirft weiter als ein guter Werfer mit einer Stationärrolle. Ich gebe dennoch der Stationärrolle den Vorzug, denn sie hat einen ganz entscheidenden Vorteil: Sie ist schneller. Man kann mit ihr die Montage schneller einholen und wieder auswerfen. Das zahlt sich direkt in Fischen aus, wenn ein Schwarm nur für kurze Zeit am Platz ist. Dann hat man nur wenig Zeit, und die

muss man, so gut es geht, nutzen. Mit der hohen Übersetzung einer Stationärrolle wird man dann immer die Nase vorne haben. Ein weiterer Vorteil der hohen Übersetzung besteht darin, dass man das Blei mit ein paar kräftigen Kurbelumdrehungen schneller vom Grund abheben kann und dadurch weniger Hänger hat.

Marcel Martins, Exori-Teamangler und Brandungsexperte

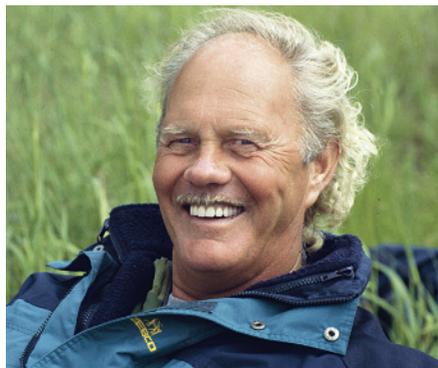


Verbesserte Stationärrollen

Eine Multirolle ist von ihrer Konstruktion her fraglos stärker und robuster als eine Stationärrolle. Und es lässt sich auch nicht bestreiten, dass ein guter Werfer den Köder mit der Multirolle weiter hinausbefördern kann. Aber die Entwicklung der Stationärrollen ist schließlich nicht stehen geblieben. In den letzten Jahren wurden die Stationärrollen fürs Brandungsangeln immer weiter verbessert. Sie sind sehr sta-

bil, und man kann mit ihnen große Wurfweiten erzielen. Von der Leistung der Rollen her gibt es deshalb für mich keinen Grund, die Stationärrolle gegen die Multirollen zu tauschen. Jedenfalls nicht für unsere Angelverhältnisse an der Nordsee. Dafür reichen die Leistungen der Stationärrolle allemal aus.

Bernard Harms, niederländischer Spezialist fürs Brandungsangeln



Fische sind so nah

Wenn man wirklich sehr weit hinauswerfen müsste, um die Fische zu erreichen, würde wohl mancher Brandungsangler auch bei uns auf die Multirolle umstellen. An unseren Küsten kommen die Fische am Abend aber so nahe an die Küste heran, dass man keine Weitwürfe praktizieren muss. Oft reicht schon ein Unterhandwurf, um den Köder zu den Fischen zu bringen. Eine Multirolle würde viel Übung

erfordern, bis man sie richtig beherrscht. Den Aufwand und die Zeit erspare ich mir. Mit der Multirolle habe ich bei unseren Angelbedingungen keinen Vorteil, also bleibe ich bei der Stationärrolle.

Holger Freese, Weltmeister im Meeresangeln